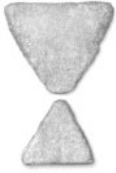


Pressemitteilung, Februar 2007

Pressemitteilung des Stiftungsrates der Fondazione Eranos, Ascona

Nach Erscheinen verschiedener Pressemitteilungen, in welchen diverse Behauptungen aufgestellt wurden, nimmt der Stiftungsrat der Fondazione Eranos wie folgt Stellung:

1. Grundsätzliches Ziel der Stiftung ist, jährliche Konferenzen abzuhalten. Ganz im Sinne der Gründerin, Olga Fröbe-Kapteyn, wurden seit 1933 diese interdisziplinären "Eranos Tagungen" durchgeführt (Philosophie, Anthropologie, Religionswissenschaften, Analytische- und Tiefen-Psychologie, Ethnologie, Mythologie, Physik und Biologie). Sie trugen auf diese Weise zum kulturellen Dialog zwischen Okzident und Orient bei, mit Teilnehmern, die nicht nur in Europa bekannt waren, sondern sich weltweit auf ihrem jeweiligen Gebiet einen Namen geschaffen hatten.
2. Diese, von der Stiftung organisierten Tagungen endeten im Jahre 1988. Damit begann eine Periode, die von Spannung und Trennung gezeichnet war – es spaltete sich damals eine Gruppe ab, die wünschte, dass die von den Statuten vorgezeichnete Aktivität weitergeführt werde; andererseits wurde innerhalb der Stiftung die Aktivität auf anderes wissenschaftliches Gebiet ausgerichtet. Die Stiftung sah sich seither mit finanziellen Problemen konfrontiert, die 2004 dazu führten, dass sie sich am Rande des Konkurs befand, mit einer Betreibung seitens Dritter für die Veräusserung des ganzen Grundstücks für eine Schuld von insgesamt CHF 4'000'000.--. Die damalige Präsidentin des Stiftungsrates bat den Kanton und die Gemeinde von Ascona, gemeinsam nach einer Lösung zu suchen, um die Aktivitäten wieder erneut einzuführen und die Situation der Stiftung zu sanieren.
3. Im Jahre 2005 hat Dr. John VAN PRAAG ein Projekt zum "Relaunch" der Aktivitäten der Stiftung unterbreitet, welches vorsah, einerseits die interdisziplinären Tagungen wieder einzuführen, wie in den Statuten vorgesehen, andererseits die Optimierung und Erhaltung des grossen Kulturerbes der Stiftung zu gewährleisten (nämlich Publikationen, Foto-Archiv, Korrespondenz, usw.). Dieses Projekt wurde von der kantonalen und kommunalen Behörde akzeptiert und auch der Eidgenössischen Aufsichtsbehörde vorgelegt. Als erstes konkretes Ergebnis dieser Bemühungen zählt die Wiederaufnahme der Eranos Tagungen im Juni 2006, die Realisierung der ersten Ausstellung mit Fotografien und Dokumenten aus der Geschichte Eranos, sowie die vorgesehene Tagung für Anfang Juni 2007.
4. Ganz entschieden muss der Stiftungsrat die Behauptungen zurückweisen, Dr. VAN PRAAG habe persönlich der Stiftung finanzielle Beiträge versprochen. Wahr ist, dass es ihm gelang, verschiedene kulturelle Institutionen für eine finanzielle Sanierung der Stiftung zu gewinnen, die sich bereit erklärten zu intervenieren und auch in Zukunft weiter zu engagieren. Leider haben lokale Einmischung und Opposition diese Gelegenheit damals vorläufig vereitelt. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um die gleichen Kräfte, die nun kürzlich falsche Behauptungen aufstellten mit der Absicht, das „Relaunch“-Projekt von Eranos und seinen Präsidenten in ein falsches Licht zu stellen.
5. Was den Verkauf der Casa Shanti betrifft, welche 20% der Liegenschaft ausmacht, so war dieser unumgänglich, um die Verschuldung der Stiftung zu reduzieren; er erlaubte somit, sich mit allen Mitteln auf die Ziele der Statuten zu konzentrieren. Die Gründerin selber, Olga Fröbe-Kapteyn, hatte bereits den Verkauf dieses Hauses in den 60er Jahren veranlasst, ebenfalls aus finanziellen Gründen, und Casa Shanti kehrte erst 1980 in den Besitz der Stiftung zurück. Die Entscheidung, sie nicht an Drittparteien zu verkaufen, sondern an eine Person, die der Stiftung nahe steht, wurde vom Stiftungsrat getroffen, um das Grundstück weiterhin in die Tätigkeiten der Stiftung mit einbeziehen zu dürfen.



6. Bezüglich der Transparenz der Transaktion muss darauf hingewiesen werden, dass der Verkauf der Aufsichtsbehörde zur Begutachtung vorgelegt wurde. Diese hat den Verkauf zur Kenntnis genommen als eine Sache, die der Kompetenz des Stiftungsrates unterliegt und zum „Relaunch“ der Stiftungs-Aktivitäten gehört. Auch ist zu vermerken, dass im Stiftungsrat sowohl die kommunale als auch kantonale Behörde vertreten ist.

Der Stiftungsrat hofft, dass sich die entstandene Verwirrung bald wieder auflöst angesichts konkreter Resultate des „Relaunch“-Projektes der kulturellen Aktivitäten von Eranos.

Ascona, 7. Februar 2007
Stiftungsrat der Fondazione Eranos, Ascona